

Sprecher:

Prof. Dr. med. J. Ußmüller, Regensburg

Prof. Dr. med. O. Guntinas-Lichius, Jena

02.06.2011

Protokoll der 9. Geschäftssitzung der Arbeitsgruppe am 02. Juni 2011

82. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie, Freiburg 2011

Uhrzeit: 14.00 – 14.30 h

Ort: Kino 5 / Cinemaxx

1. Begrüßung durch die beiden Sprecher

Herr Prof. Ußmüller und Prof. Guntinas-Lichius begrüßen die Anwesenden.

2. Stand Leitlinie obstruktive Sialadenitis (Guntinas-Lichius, Jena)

Herr Prof. Guntinas-Lichius berichtet über den Stand der Leitlinien-Entwicklung. Im Prinzip sei die Leitlinie fertig, d.h. die Gruppe von HNO-Experten hat sich auf einen Entwurf für die Leitlinie geeinigt. Vor etwa 4 Monaten wurden nach Rücksprache mit der AWMF die Kollegen der ZMK-Chirurgie angesprochen. Hier fehlt nunmehr die Rückmeldung; danach kann hoffentlich die Leitlinie mit einem Treffen unter Moderation der AWMF verabschiedet werden.

3. Stand Leitlinie Hypersalivation (Steffen, Lübeck)

Hierüber berichtet Herr Dr. Steffen aus Lübeck, der das Projekt initiiert hat und leitet. Ein Entwurf für die Leitlinie ist nach Korrekturrunden unter den teilnehmenden HNO-Kollegen verfasst. Die Phoniater sind bereits eingebunden und auch Prof. Jost aus dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Botulinumtoxin. Mit Person von Herrn Prof. Jost ist somit die Neurologie als Fachrichtung eingebunden. Ursprünglich war eine S1-Leitlinie geplant, nun kann sogar eine S2k-Leitlinie erstellt werden. Der Termin für die Konsensus-Konferenz steht fest: 08.07.2011. Die Konferenz findet in der Geschäftsstelle der HNO-Gesellschaft in Bonn unter Moderation der AWMF statt. Weitere Infos folgen durch Dr. Steffen. Herr Dr. Steffen hat bei der Dt. HNO-Gesellschaft um eine Kostenübernahme gebeten; als die Leitlinien-Initiative von der HNO-Gesellschaft begann, war eine Unterstützung von der Gesellschaft anvisiert worden, da das Thema für die Gesellschaft wichtig war. Nun hat Herr Dr. Steffen mündlich eine Absage bekommen. Die Gründe sind unbekannt. Prof. Guntinas-Lichius wird sich im Präsidium über die Gründe informieren und versuchen eine Unterstützung zu bekommen.

4. Stand der Köln-Jena-Gießen Studie zur Morbidität nach Speicheldrüsenoperation (Beutner, Köln)

Herr Priv.-Doz. Dr. Beutner berichtet als Studienleiter der multizentrischen Studie. Nachdem nun auch Gießen rekrutiert, sind alle 3 Zentren offen. Die Rekrutierung läuft erwartungsgemäß. Herr Dr. Beutner kann bereits über die ersten Nachuntersuchungsergebnisse berichtet; eine Auswertung macht erst am Ende der Studie, wie geplant, Sinn. Korrigiert werden musste das Stratifizierungsmerkmal Tumervolumen: Nunmehr muss bei Tumoresektion von 25 ml eine Schwenklappen erfolgen. Das Volumen war zuvor zu hoch angesetzt worden.

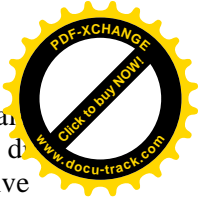
5. Sonstiges

Unterarbeitsgruppe „HNO“ in der Arbeitsgemeinschaft Botulinumtoxin (Laskawi, Göttingen):

Herr Prof. Rainer Laskawi ist von der Arbeitsgemeinschaft Botulinumtoxin angesprochen worden: bislang ist die HNO dort nicht ausreichend vertreten. Herr Prof. Laskawi wird in den nächsten Woche die intensiv mit Botulinumtoxin arbeiteten Kollegen des HNO-Fachs ansprechen, damit diese konzertiert in Zukunft in der Arbeitsgemeinschaft Botulinumtoxin auftreten. Vor diesem Hintergrund begrüßt Prof. Laskawi sehr das Leitlinienprojekt Hypersalivation, da hier die HNO als zentraler Agitator bei Behandlung mit Botulinumtoxin auftritt.

Effektivität der chirurgischen Therapie von Speicheldrüsentumoren (Ußmüller, Regensburg):

Herr Prof. Ußmüller stellt eine Kasuistik eines Patienten mit fortgeschrittenem Parotismalignom mit Hautdurchbruch, Fazialisparese und weite Infiltration der Halsweichteile vor. Das besondere an dem



Fall ist, dass der Patient in diesem Zustand von mehreren Onkologen und auch von HNO-Kollegen an palliativer Fall ohne Nutzen einer Operation eingeschätzt wurde. Herr Prof. Ußmüller berichtet über die erfolgreiche Behandlung des Patienten durch eine radikale Chirurgie, Lappenplastik und postoperative Bestrahlung. Der Patient ist heute tumorfrei. Im Anschluss wird eine intensive Diskussion über die herausragende Wertigkeit der Chirurgie bei Parotismalignomen geführt. Herrn **Prof. Maier aus Ulm** regt an, gemeinsam aus den Datensätzen in Ulm und anderen Kliniken die aktuellen Überlebensraten der Patienten mit fortgeschrittenen Speicheldrüsenmalignomen zusammenzutragen und zu publizieren, um zu zeigen, dass es nicht mehr korrekt ist, dass das Überleben dieser Patienten schlecht ist. Herr Prof. Maier wird über die AG Speicheldrüsen die Kliniken mit großen Kollektiven und gutem follow-up (Erlangen, Jena und andere) kontaktieren und eine gemeinsame Auswertung initiieren

Mit freundlichen Grüßen
von den Sprechern der Arbeitsgruppe

Prof. Dr. med. J. Ußmüller und Prof. Dr. med. O. Guntinas-Lichius
(ohne Unterschrift elektronisch versandt)